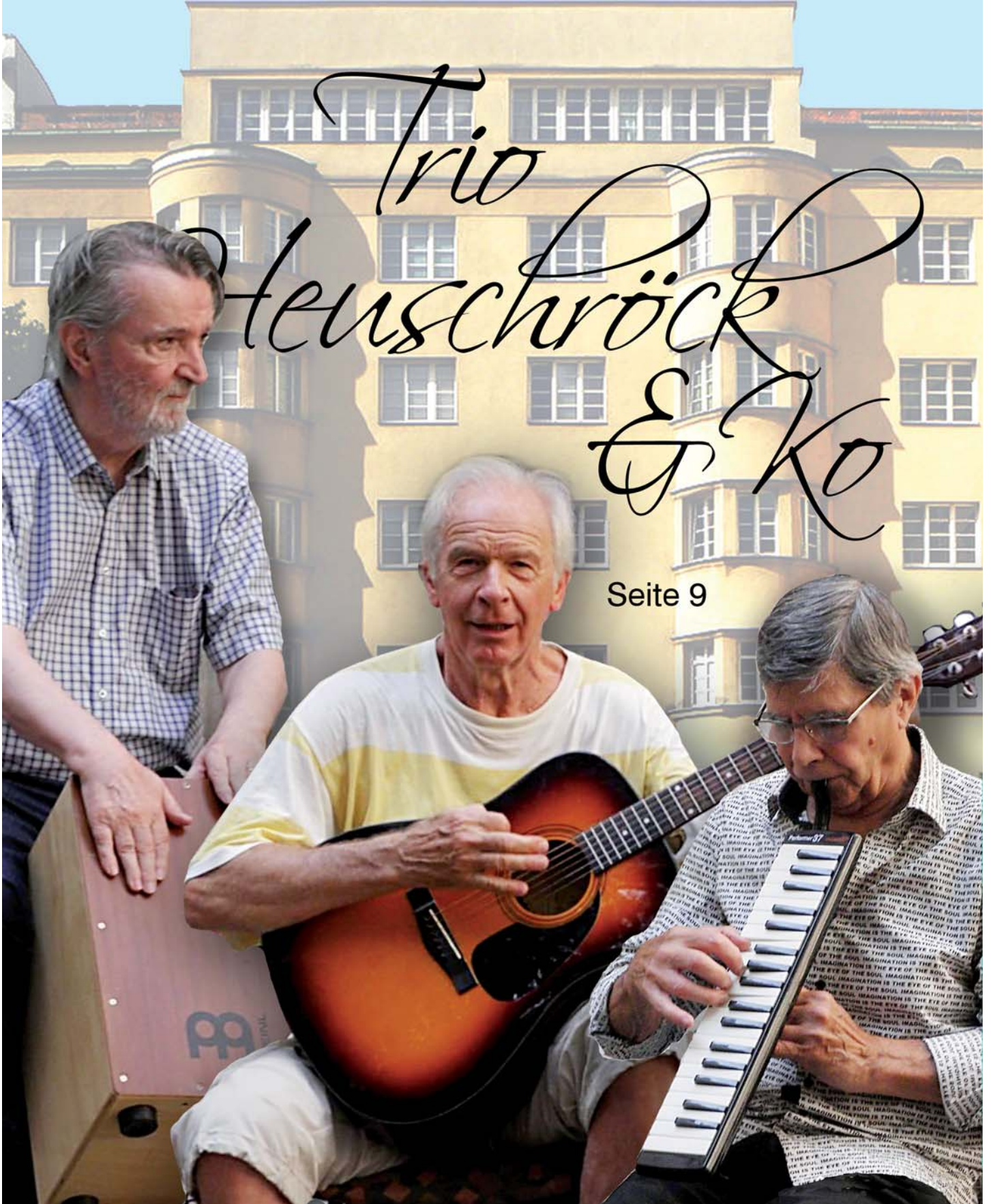


# KulturRundschau

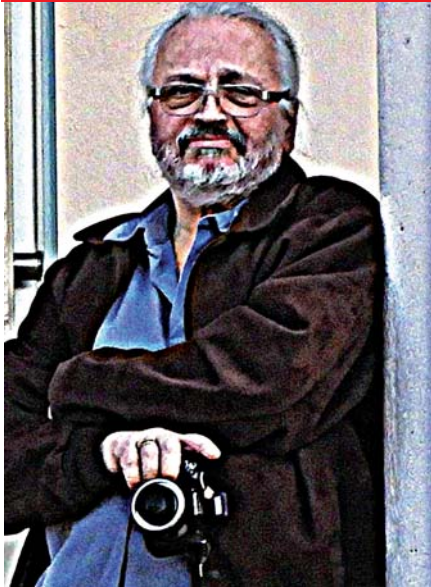
DIE ZEITUNG DES VEREINS „KIW - KULTUR INTEGRIEREN IN WIEN“ • Erscheint vierteljährlich



## Trio Heuschreck & Co

Seite 9

**DER HERAUSGEBER**



**IMPRESSUM:**  
 KIW - Kultur Integrieren in Wien, Kulturverein, 1050 Wien, Brandmayergasse 39.  
**Herausgeber und Redaktion:** Otto Bauer, 0676 967 83 88, kiw1@outlook.de, <https://kiw.jimdo.com>.  
**Grafik und Layout:** Paul Felder, info@feldersgrafik.at, www.feldersgrafik.at, 0676 596 45 10.  
**Kooperationen und Sponsoren:** wohnpartner wien, Mieterbeirat Reumannhof, ART23, Sonia Siblik, Künstlerkreis Kaleidoskop, Bezirksvertretung Margareten.  
 Die Zeitung berichtet über Veranstaltungen und präsentiert Künstler, die in den Wohnhausanlagen von Wiener Wohnen leben und arbeiten. Für den Inhalt des uns zugesendeten Materials übernehmen wir keine Haftung! Material mit illegalen Inhalt wird nicht angenommen und den zuständigen Behörden übergeben!

# Liebe Leserinnen und Leser

Dies ist die letzte Ausgabe für das Jahr 2022. Schon wieder! Durch die Arbeit für die Zeitung fliegt die Zeit so schnell dahin; denn kaum haben wir die vierte Ausgabe bearbeitet, beginnen wir mit der ersten vom Folgejahr!

Nun zum Inhalt dieser letzten Ausgabe. Wir berichten zum Beispiel über das Kochfest anlässlich der Herausgabe des Buches „Krautfleckerl und Kimchi“ in Simmering und über das Konzert von Marlene Style bei uns im Reumannhof. Im Rahmen der Vernissage von Wolfgang Chalupsky haben das „Trio Heuschreck & Ko“ für Unterhaltung gesorgt. Wie es zu diesem recht originellen Namen gekommen ist, wird auf Seite 9 erklärt.

Diese Ausgabe ist zugleich auch die letzte, die noch an Abonnenten gesendet wird. Ab 2023 ist das Abo eingestellt, es wird nur mehr Vereinbarungen geben. Mehr auf der Homepage von KIWmedia: <https://kiwmedia.jimdo.com/>.

Ich wünsche jetzt schon ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2023.

Ihr Redakteur Otto Bauer



**AUS DEM INHALT**

## Künstlerportrait Wolfgang Chalupsky

S.7



## Mostviertler Pop

S.13

## Street/Art - Kunst am Zaun 2022

S. 18



# „Krank sein ist auch okay

VON EVA GEBETSROITHER

Ist es Ihnen nicht auch schon einmal passiert? Sie haben eine Grippe oder gar COVID und können nur das Bett hüten? Nach ein paar Tagen, wenn die Krankheit nicht weichen will, kommen dann die Zweifel. Der Körper arbeitet und gibt sein Bestes, Sie merken es vielleicht nicht, wie er für Sie kämpft. Sie möchten aufstehen, ihrer Arbeit nachgehen, oder zumindest die Zeit totschlagen, wobei es doch im Hier und Jetzt gilt, einfach nur zu sein. So erging es vielen Menschen in den letzten drei Jahren: Gesundheit, Natur und Work-Life-Balance haben eine ganz andere Qualität bekommen. Auch die Hitze des Klimawandels tut sein Übriges dazu, und dies wird uns auch in den nächsten Jahren nicht loslassen. Stehen wir gar gesellschaftlich vor einer Zeitenwende, vor einem Paradigmenwechsel, wenn man so will?

## Werden Gesundheit und Gesundheitsberufe anders bewertet werden?

Wir haben hier die Chance, und ich hoffe, die Politik wird dieser Rechnung tragen. Wissen Sie, es gibt Menschen, die haben diesen Paradigmenwechsel nicht erst seit COVID verdient. Diese Menschen kämpfen schon seit Langem um ihre Rechte und gesellschaftliche Sichtbarkeit. Es gibt den Bereich der physisch und psychisch Belasteten. Diese beiden Bereiche sind keinesfalls zu trennen, denn es gibt keinen Unterschied, ob Sie ein gebrochenes Bein haben oder eine psychische Erkrankung. Für beides kann der Mensch nichts. Es kommt einfach so. Diese Menschen leben jahrelange Krankheitswege und keiner fragt, wie sie sich dabei fühlen, wenn Ausbildung und Karrierechancen, Berufswege im Generellen, verwehrt bleiben. Für den Menschen und seine Identität ist es wichtig, eine sinnstiftende Tätigkeit zu haben. Der Stempel „behindert“ haftet auf jedem dieser Menschen, wenn sie eine Diagnose bekommen, einen Rucksack mehr tragen müssen in diesem Leben und nicht den üblichen Karriereweg einschlagen können. Und es gibt die Ausnahmen, die sich mit diesem Stigma nicht zufrieden geben wollen, diese errichten sich ihre eigenen Identität, durchbrechen Grenzen: psychische sowie physische und schreiben Geschichte. Sei es in Kunst oder Kultur oder in

den Paralympics, deren Leistungen bewundernswürdiger sind, als man glauben würde. Jeder Athlet hat Anerkennung verdient.

Aber nicht nur die Menschen, die im Rampenlicht stehen, sondern auch die Menschen, die an Schläuchen hängend jeden Tag in Pflegeheimen ihre Tage verbringen, weil eine Krankheit sie dazu gezwungen hat, die Menschen, die ihren Tagesablauf (noch) nicht im Griff haben und trotzdem in Tagesstrukturen ihre Aufgabenbereiche finden und gleichzeitig für ihre Arbeit nur Taschengeld beziehen. Diejenigen, die keine Familie mehr haben und sich alleine mit ihrem Rucksack durchs Leben kämpfen und dann Motivationsprobleme haben, sind das nicht unsere Helden im Alltag? Natürlich gibt es Unterstützung, wenn man diese annimmt.

In Österreich haben wir ein gutes Versorgungsnetz, das auch unbedingt erhalten werden muss. Und dazu die Ärzte, Pfleger und Sozialarbeiter als wahre Helden in ihrem täglichen Leben. Diese Berufsgruppen rufen schon lange nach Anerkennung, denn sie sind oft die letzten Fäden, wenn alle Stricke reißen. Wichtig ist, sie nicht in den Politikwirren der letzten Zeit zu verlieren, sondern sie endlich vor den Vorhang zu holen. Verdient haben sie es sich schon lange, die Kranken und Gesunden. Denn die Welt ist nicht eine Leistungshochschaubahn, auch wenn wir dies von klein an gelernt haben. Sie spielt alle Facetten. Und jeder kann in seinem Leben die verschiedenen Facetten durchleben. Es betrifft uns also alle und eine Investition in den Gesundheitsbereich wird nicht nur den großen Pharmaunternehmen etwas bringen, sondern wird auch jedem einzelnen zu Gute kommen. Und liebe Menschen, wenn euer Selbstwert doch leiden sollte und ihr gerade das Bett hütet: „Ihr seid okay, und gleich viel Wert, wie die Top Manager, die Firmen leiten. Denn Krank sein ist auch okay!“



## Das Teichmännchen von Kottlingbrunn

### und andere Erzählungen von Juliane Loydold



Ein Märchenbuch aus dem Jahr 1987, von der Autorin überarbeitet und neu aufgelegt. Die Handlungen der humorigen Geschichten sind frei erfunden, einen ernsten Hintergrund gibt es jedoch durch die realen Schauplätze, verknüpft mit aktuellen Umweltthemen. Das Cover und alle Illustrationen sind ebenfalls von Juliane Loydold.

Verlag myMorawa, Dataform Media GmbH  
2203 Großebersdorf, Julius Raab-Str. 8

Paperpack ISBN 978-3-99118-167-5

Hardcover ISBN 978-3-99118-168-2

E-Book ISBN 978-3-99118-169-9

[www.mymorawa.com](http://www.mymorawa.com), [www.loydold.com](http://www.loydold.com).

gelistet auch bei Amazon und Thalia



## Tag des Offenen Ateliers

Im Juni hat die Bezirksvorsteherin von Margareten diese Tradition wieder aufleben lassen und zum Tag der offenen Ateliers geladen, wir waren natürlich auch dabei. Bezirksvorsteherin *Mag. Silvia Jankovic* hat mit ihrem Besuch für volles Haus gesorgt. In ihrer Rede betonte sie, wie wichtig die Arbeit der Kulturschaffenden für den Bezirk ist. Wir bedanken uns auf diesem Weg für ihren Besuch. Anmerkung: Da ich selbst fotografiert habe, daher fehle ich auf dem Gruppenbild.



## ... Es war echt ein schöner, lustiger Abend.

Die Gegend rund um Walldorf ist superschön, sogar noch viel schöner als ich das in Erinnerung hatte von meinem Aufenthalt im Künstlerdorf Neumarkt an der Raab 2015 – aber da war ich anscheinend völlig ins Malen vertieft und hatte kaum Augen für die Umgebung ...



Der Eröffnungsabend war jedenfalls voller netter Gespräche mit den interessierten Vernissagengästen; ich hab mich gefreut, dass sich so viele Leute eingefunden haben, und wirklich viel über meine Bilder gesprochen wurde! Auf meiner Webseite habe ich einige Fotos zusammengestellt, falls Du Dir das ein bisschen anschauen möchtest: <https://karinabunt.com/2022/08/28/eindrucke-von-dereroffnungsausstellung-unendliche-welten/>

Die Ausstellung ist noch bis 15.11.2022 zu sehen, und im Gasthaus Klaus Werner kann man außerdem sehr gut essen, im nahegelegenen Badesees/Badeteich in Königsdorf wunderbar entspannen – ein rundum lohnender Südburgenlandausflug also. Christian Wais vom Verein Kunst und Kultur Burgenland/Kukubu ist Urheber der Fotos im Blogartikel.“

## Kunst in der Volkshochschule

Am 9. September 2022 organisierte die art23 Gruppe freischaffender Künstler in der Volkshochschule Erlaa im 23. Bezirk, Putzendorplergasse 4, eine Vernissage unter dem Titel „KUNST VERBINDET KUNST“. Die Ausstellung war dann auch noch am Samstag, 10. September, zu besichtigen.



Der Organisator der Ausstellung, Wolfgang Sobinia, konnte folgende Künstler für diese Kunstschau gewinnen: **Wolfgang Chalupsky, Peter Daurer, Farzanet Fahti, Eveline Karolyi, Wolfi Sobinia, Maria Stransky, Oskar Trücher, Werner Veith.**

Foto: Andreas Stransky



**Zur Eröffnung der Ausstellung sprach der Bezirksvorsteher des 23. Bezirks, Gerald**

**Bischof, Wolfi Sobinia** sprach einleitende Worte. Ein fulminantes Buffet untermalte die Veranstaltung kulinarisch. Für gute Stimmung unter den zahlreichen Besuchern sorgte das „Duo Nonstop“ mit beschwingter Musik.

# Wenn eine Floristin einen Glasermeister heiratet

Vor 35 Jahren entstand daraus nicht nur eine tolle Familie mit zwei Söhnen und einer Enkelin, sondern auch ein Spitzenbetrieb mit unzähligen zufriedenen Kunden und einer Glaskünstlerin.

Die Glaskünstlerin Uschi Reiterer, die unter ihrem Künstlernamen *Uschiglass* agiert, hat mir erzählt:



„Ich habe vor rund 16 Jahren damit begonnen, Kurse in Österreich, Italien und Deutschland zu besuchen. Vieles davon habe ich mir aber auch selbst beigebracht. Einmal im Jahr gibt es Kunst in der Werkstatt in Ternitz und zweimal ebendort Fusingkurse. Ein Kernstück dieser Künstlerwerkstatt sind drei Fusingöfen. Ein Großteil meiner Werke sind Auftragsarbeiten.“

**Kontaktinfos:** reiterer-glas@utanet.at, Glaserei Reiterer 02630/33000. Hier erfahren Sie mehr über die Glaskünstlerin: Glasfusing Ternitz Niederösterreich | Glaserei Reiterer (reiterer-glas.at).

**Für den Terminkalender: 12. 11. 2022: Kunst in der Werkstatt Ternitz.**



„DER EIGENTLICHE KRIEG, DER GEFÜHRT WERDEN SOLLTE, IST DER AUF DEN LEINWÄNDEN.“



**Wolfgang Benvenuto Bauer**, geboren und aufgewachsen in der Hauptstadt Kampaniens, Sohn des bereits verstorbenen Siebdruckers Kari Bauer.

Die Vernissage findet am Samstag, 22. 10. 2022 von 14-17 Uhr, und Sonntag, 23. 10. 2022, von 17-22 Uhr, im „Schlupfwinkel“ statt.

Die Bilder können anschließend einen Monat lang besichtigt werden und sind eine Mischung aus Expressionismus und mittelalterlicher Ikonografie stellen eine Verfechtung von Frieden durch den Symbolismus von Krieg und all die tiefen, unangenehmen Gefühle, die damit verbunden sind, unter der Verwendung des Mediums der angewandten Kunst.

## Schlupfwinkel

ladet zur Vernissage am  
22. Oktober um 14.00 Uhr und am  
23. Oktober um 17.00 ein.

## Ars Martial

von  
Wolfgang Benvenuto Bauer

# Großaufgebot der Kunst und dem Kunsthandwerk

Am Wochenende vom 10./11. September fand im Schloss Katzelsdorf die OPENair GALERIE im Schlosshof statt. Der Obmann des Künstlervereins Ebenfurt OPENair GALERIE, **Jean Pierre Massanetz**, schaffte es wieder, über 20 Künstler um sich zu scharen. Am Samstag pünktlich um 14 Uhr, wurde die Kunstausstellung von

Bürgermeister **Michael Nistl** und dem Abgeordneten zum NÖ Landtag, **Franz Dinohobel** in Vertretung von Landeshauptfrau **Johanna Mikl-Leitner**, eröffnet.

Weiters waren prominent der Vizebürgermeister von Katzelsdorf, **Stefan Ernst**, und von der Kulturvernetzung **Bettina Windbüchler**, anwesend.

Der Wettergott war der Veranstaltung trotz hoher Regenwahrscheinlichkeit gnädig, außer einiger Spritzer vom Himmel erfreuten sich alle eines sonnigen, trockenen Wochenendes. Die Band „In A Blue Room“ untermalte den Samstag Nachmittag musikalisch.

Fotos: Andreas Stransky



## Abstraktion im Gemeindebau

Der Verein *Kunstschaffen* von **Kurt Waldhütter** hat im *Atelier Kederst* an zwei Tagen „Kunst im Gemeindebau“ geboten. Das Motto der Veranstaltung war „Die Sprache der abstrakte Kunst in Malerei, Musik und Literatur“, und es wurde genau so umgesetzt. Die Malerei in Form der Bilder von **Dieter Kederst**, die Musik mit „**Fräulein Hahnkamper**“, und die Literatur mit einer Lesung von **Eva Gebetsroither**.

Die Musik von „Fräulein Hahnkamper“ ist so schrill wie das Auftreten der Gruppe, die als Trio ihre Musik präsentiert haben. Die Autorin **Eva Gebetsroither** las aus ihrem Büchlein „Türöffner“ Kurzgeschichten. Es war ein Erlebnis, ihr beim Lesen zuzuhören. Sie strahlt eine solche Ruhe aus, was sofortige Entspannung garantiert. „Büchlein“ heißt es deshalb, da es abseits der gewohnten Norm kleiner ist als ein übliches Taschenbuch!





# Künstlerportrait WolfGANG Chalupsky

## Ausstellung „*Kunst verbindet Kunst*“ am 9.9.22

A  
L  
T  
E  
S  
  
U  
N  
D



A  
K  
T  
U  
E  
L  
L  
E  
S

Frühe Reiseskizzen - Greece 1980

Collage (+) 2022 - Who are you?

*I was born in the fifty's in Styria\** und bin seit 2013 mit Nina C. in der Künstlergruppe art23. Künstlerische Lehrer seit 1973, zB. in der TU Wien Architektur- Aktzeichnen (R. Goeschl, E. Köb). Ab 2003 Kunstkurse in der SOAK Zakynthos, Südtiroler Kloster Neustift und Kunstfabrik Wien. Acryl (M. Praska, D.C. Bower, A. Litschke, L. Riccelli, J. Schweikhardt), Akt (B. Siegel), Öl (W. Ploderer), Ikonen (B. Bilarinos), Aquarell (S. Santoni), Keramik (H. Sauge), Stein (L. de Melo), Text (Franzobel), ... lehrten mich Varianten, in die sich tagebuch-artige Ideen in mögliche Werke „materialisieren“ lassen.

Liebe  
Kreativität  
:  
Hilf mir  
bei der Suche  
zur nächsten Lebensstufe.  
WEISE Richtung, Rhythmus,  
zeig mehr LICHT als Schatten,  
gib RUHE, Immer wieder KRAFT.  
Sei Quelle, FREUDE, schenk Gemeinschaft.  
Erzeug Spannung vor dem Loslassen,  
aus Fehlern lass ERKENNTNIS wachsen.  
Mach bereit weiter zu gehen,  
auf den Wegen zur HEILUNG,  
damit  
ich  
meine  
Ringe  
vollbringe.

Teilnehmer an 40 Gruppen - Ausstellungen in der SOAK und bei art23 in W und NÖ. Ausstellungsorganisation zB. Laxenburg 2017 „art23=4+1“, 2020 VHS Erlaa „Wählt Kunst“ mit 10 KünstlerInnen und bei den Einzelausstellungen des 2013 gegründeten Projektes C Creative Cube in Inzersdorf und bei der LNDK 2014, 16, 22. Texte in Festschrift „200 J Kirchenweihe St. Nikolaus 2020“ und in der KIW Zeitung, Theatererfahrungen, Film, Foto. Motive meines „DTANKEN's“ im 3/3 des Lebenslaufes sind im „Lebenswegbaum“ visualisiert und ist der Text von verehrten Dichtern (H. Hesse & Rainer Maria Rilke) inspiriert und über die Anzahl der sonnigen Buchstaben, roten Äpfel, Zeilen und Worte ist mein \*Geburtsdatum hinein konstruiert.

[www.creativecube.at](http://www.creativecube.at)  
[ccc23@gmx.at](mailto:ccc23@gmx.at)



n  
o  
c  
h  
  
o  
f  
f  
e  
n  
e  
  
R  
i  
n  
g  
e

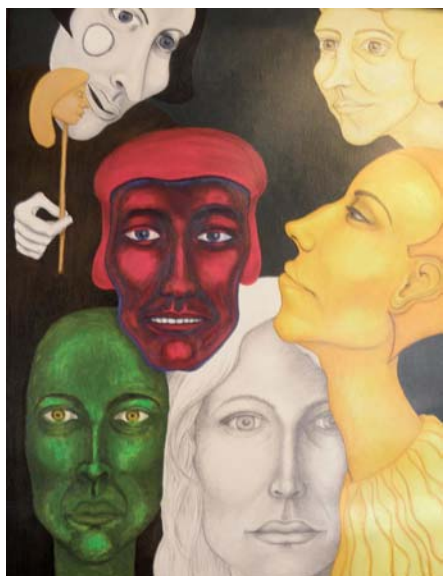


v  
o  
l  
l  
b  
r  
i  
n  
g  
e

19 Werke aus 19 Jahren zu 19 Titelbuchstaben (bei der Ausstellung als Werkschau für das art23 Portrait

# Hommage an eine universelle Künstlerin

**N**icole Weiser, leider viel zu früh verstorben (siehe Nachruf in der letzten Ausgabe), hat in ihrem kurzen Leben sehr viel Kunst geschaffen. Ich habe mir ihren Folder zum wiederholten Male angesehen. Immer wieder überraschte mich diese Vielfalt. Von der Malerei bis zur Zeichnung, ja sogar Texte passend zu jedem Bild, umspannte ihre Arbeit.



Bei der Vernissage, die der Kulturverein KIW zum Gedenken an Nicole Weiser organisiert hat, hat ihre Schwester Marlene im Gespräch mit Josef Brodträger über das Leben mit Nicole erzählt. „Wir waren eine gutes Team. Für einen Videodreh hat mich Nicole geschminkt. Es war nur das



eine Mal und etwas ganz Besonderes. So schön bin ich nie mehr gewesen.“ Drei Bilder hat sie mit einem „Hörbild“ besonders hervorgehoben: „Die Masken einer Frau“, „Der gefangene Apfel“ und „die Rose“. Zum Ende der Vernissage hat Marlene die drei selbst geschriebenen Lieder gesungen, die ihrer Schwester besonders gefallen haben.

Wolfgang Chalupsky (Bild u.li.) führte ein sehr intensives Gespräch mit dem Ehepaar Neuhold von Adhara. Andreas und Brigitte Neuhold schreiben Bücher, die Geschichten aus dem Mittelalter, der Gegenwart und der Zukunft erzählen. Mehr auf [www.adhara.at](http://www.adhara.at).





# Heuschröck & Ko



HERBERT KOTAL

Der Bandname „HEUSCHRÖCK & KO“ ist abgeleitet von den Anfangsilben der Familiennamen der Mitglieder des Trios, nämlich „HEU“ von *Heugner*, „SCHRÖCK“ ist als gesamter Name in den Bandnamen eingegangen und „KO“ wurde abgeleitet von *Kotal*.

Alle drei haben als Lehrer begonnen, wobei Hans Schröck und Herbert Kotal als ehemalige Musiklehrer die eigentlichen Profis des Trios sind, während Norbert Heugner seit seinem 16. Lebensjahr 25 Jahre lang bei unterschiedlichen Rockbands als Autodidakt gespielt hat.

Das besondere Markenzeichen des Trios ist der dreistimmige Gesang, sodass die Musiker bei den Liedern abwechselnd die Leadstimme singen. Als Lehrer haben



NORBERT HEUGNER



HANS SCHRÖCK

Fotos: Anderlee

die Musiker einander vor ungefähr 45 Jahren auch kennen gelernt, haben sporadisch – meist im Rahmen von diversen Schulveranstaltungen – miteinander musiziert, um schließlich nach ihrer Pensionierung sich immer öfter zu treffen, und auch öffentlich aufzutreten. Seither musizieren sie mit Freude für ihre Zuhörer und – natürlich – auch für sich selbst.



## Wildschweinhamster verwüstet Haus und Garten

Der neue Kinderroman von Paul Felder

In der haarsträubende Geschichte dreht sich alles um die Abenteuer von Wildschweinhamster Boris. Als Gymnasiast Willi Winker das außergewöhnliche Labortier mit nach Hause nimmt, gerät die Welt der gesamten Familie aus den Fugen.

Informationen zum Buch und zum Autor finden Sie unter [www.verlagshaus-hernals.at](http://www.verlagshaus-hernals.at). Versandkostenfrei beim Verlag erhältlich, im Webshop oder per e-mail unter [bestellung@verlagshaus-hernals.at](mailto:bestellung@verlagshaus-hernals.at), bei Morawa und beim Autor unter [info@feldersgrafik.at](mailto:info@feldersgrafik.at).



**D**ieses Trio haben wir im Rahmen der Veranstaltung „Kunst im Gemeindebau“ im *Atelier Kederst* bei einem interessanten Auftritt erlebt (siehe Seite 7).

### Magdalena Hahnkamper

„Fräulein“ Magdalena Hahnkamper, geboren 1985 in Wien, MA/BA Jazz Voice Amsterdam, performt stimm- und sprachkünstlerische Poesie aus eigener Feder, dies im zeitgenössischen Variété von Feminismus, Märchen, Dada, Cabaret wie sinnlich Surrealem. stimmkünstlerischen

Kurz-variété, Porgy & Bess Strenge Kammer. Mehr Infos über die vielseitige Künstlerin gibt es auf ihrer Homepage: [www.frauleinhahnkamper.com](http://www.frauleinhahnkamper.com).

### Constanze Friedel

Die aus dem deutschen Ilmenau stammende Constanze Friedel begann im Alter von 7 Jahren Geige zu lernen. Während ihrer Musikschulzeit war sie drei Jahre als Konzertmeisterin des Landesjugendorchesters Thüringen tätig, Mitglied der Deutschen Streicherphilharmonie und

Preisträgerin diverser Solo-Wettbewerbe wie Gläserne Harfe, Jugend Musiziert und der Bad Sulzaer Musiktage. Initiatorin und Frontwoman des Constant Quartet, <https://oe1.orf.at/artikel/674372>, Constanze-Friedel-gewinnt-das-Oe1-Jazzstipendium-2020, [https://m.facebook.com, Constant-Quartet-105699941203610/](https://m.facebook.com,Constant-Quartet-105699941203610/).

### Daniel „Booxy“ Aebi

Aebi begann im Alter von zehn Jahren, Posaune zu spielen; mit fünfzehn Jahren wechselte er zum Schlagzeug. Ab 1994 studierte er, zunächst in Boston am Berklee College of Music, dann von 1995 bis 2000 an der Swiss Jazz School (bei Billy Brooks). 1993 war er Mitbegründer der Funkband Grand Mother's Funkc (Auftritte in Mitteleuropa, Frankreich und England), welche ab 2000 auch unter seiner Leitung als GMF Gran Orquesta tätig war. Daneben wirkte er als Schlagzeuger der von Bert Joris geleiteten Swiss Jazz School Big Band, (Auftritte beim Montreux Jazz Festival, Cully Jazz Festival New Yorker Birdland mit Gastsolisten wie Clark Terry, John Lewis oder Bob Mintzer). 2000 bis 2012 wirkte er in verschiedenen Combos und Bigbands von Joe Haider. Weiterhin arbeitete er mit George Gruntz, Sandy Patton, Andy Scherer, George Robert, Stewy von Wattenwyl, der Big Band de Lausanne, mit dem Quartett Horn Knox oder der Sandro Schneebeli Group. Mehr über Danel „Booxy“ Aebi unter Daniel „Booxy“ Aebi - Musiker - Musikdatenbank - Radio Swiss Jazz.



# Eine Quelle von Ideen



Meine erste Begegnung mit dem Künstler **Wolfgang Chalupsky** war ein Erlebnis! Den ersten Kontakt hatten wir zuerst per Telefon und Mail, als er seine Seiten in dieser Zeitung veröffentlichen wollte. Da hat man schon gemerkt, dass er eine Quelle von Ideen ist, die scheinbar nie zu sprudeln aufhört.

Mit Beginn der Dreharbeiten zu seinem Video habe ich ihn hautnah erlebt. Mit seinem Elan steckt er andere an, so war es auch bei mir. Da es bei mir ähnlich ist, haben wir uns mit Ideen ergänzt. Es waren drei Drehorte, alle in meinem Heimatbezirk Favoriten. Das Ergebnis kann man auf YouTube im Kanal von KIWtv sehen.



Bei der Vernissage hat das „Trio Heuschreck“ die Gäste mit Musik aus den 70ern, mit Country und Musik aus Südamerika unterhalten (Bericht Seite 8).

Von den aussagekräftigen Bildern Wolfgang Chalupskys, der das Künstleratelier *Creative Cube* betreibt, waren die Besucher jedenfalls überwältigt. Wer Genaueres über den Creative Cube wissen möchte, sollte Sie sich das entsprechende Video ansehen.



**Gasthaus zur Elisabeth**  
*Elisabeth Yukics*  
 1050 Wien, Siebenbrunnfeldgasse 7  
 Ecke Fendiggasse  
 Telefon: 0664/452 69 31  
**Öffnungszeiten:**  
 Montag bis Freitag von 9.00 bis 21.00 Uhr  
 Küchenbetrieb von 10.00 bis 20.00 Uhr



[www.gasthaus-elisabeth.at](http://www.gasthaus-elisabeth.at)

**Kunst • Lokal**  
 Galerie lokaler Künstler  
 Bischof Berthold Platz 3,  
 2301 Groß-Enzersdorf



**3. NOVEMBER**  
**Ronja sol Hamel**  
 (Illustrationen)  
**Michael Posch**  
 (Keramik)  
 „IM AM WASSER“

Das Kunst.Lokal ist eine gemeinsame Galerie der beiden Marchfelder Künstler **Martin Suritsch** (Glas-kunst) und **Georg Niemann** (Keramik). Mitwirkende 2022 sind **Susanne Stadler** (Malerei) und **sujawi Susi Jany-Widhalm** (Akt und Portrait). Aktuelles und Newsletter unter: [www.kunst.lokal.at](http://www.kunst.lokal.at)

**Öffnungszeiten:** von März bis Dezember  
 Mittwoch 10:30 - 12:30 und Samstag 9:30 - 12:30 Uhr



**1. DEZEMBER**  
**Monika Heider,**  
**Gerti Pacher**  
 „BILD UND TON“

## Mostviertler Pop

**H**inter dem Künstlernamen *Marlene Style* verbirgt sich **Marlene Weiser**, die gemeinsam mit **Gernot Palensky** auftritt. Beide ergänzen sich sehr gut: Stimme und Gitarre plus weiteren Gitarren von Gernot Palensky. Marlene schreibt ihre



Texte im Mostviertler Dialekt zu bekannten Melodien, aber sie komponiert auch eigene Lieder. Das Duo absolvierte schon zwei Konzerte im Reumannhof. Einen dritten gab es als Soloauftritt bei der Vernissage zum Gedenken an ihre verstorbene Schwester Nicole Weiser (Nachruf in der letzten Ausgabe), die ihre Lieblingslieder spielte und Texte vortrug (siehe Bericht auf Seite 7).

Publikum war leider nicht so zahlreich erschienen wie gewünscht, was wohl auch mit der noch immer existierenden Angst vor Corona zu erklären ist. Medienberichte haben diesbezüglich in der Bevölkerung



Gernot Palensky

tiefe Spuren hinterlassen. Es sind große Veranstaltungen gut besucht, aber kleine gehen unter, da sie nicht den Aufwand von großen Veranstaltern bringen können. Ein Plus gibt es trotzdem: alle Veranstaltungen wie Lesungen, Konzerte und Vernissage werden auf Video aufgezeichnet und ins Netz gestellt.

Das Video über Marlene Style ist auf YouTube <https://kiwmedia.jimdo.com/you-tube/> zu sehen. Unter den Gästen begrüßte der Moderator Josef Brodträger die Bezirksräte Elke Hanel-Torsch, Klaus Mayer und Christian Seidl. Letzterer hat auch die Begrüßung vorgenommen.



Elke Hanel-Torsch, Klaus Mayer

Josef Brodträger, Christian Seidl

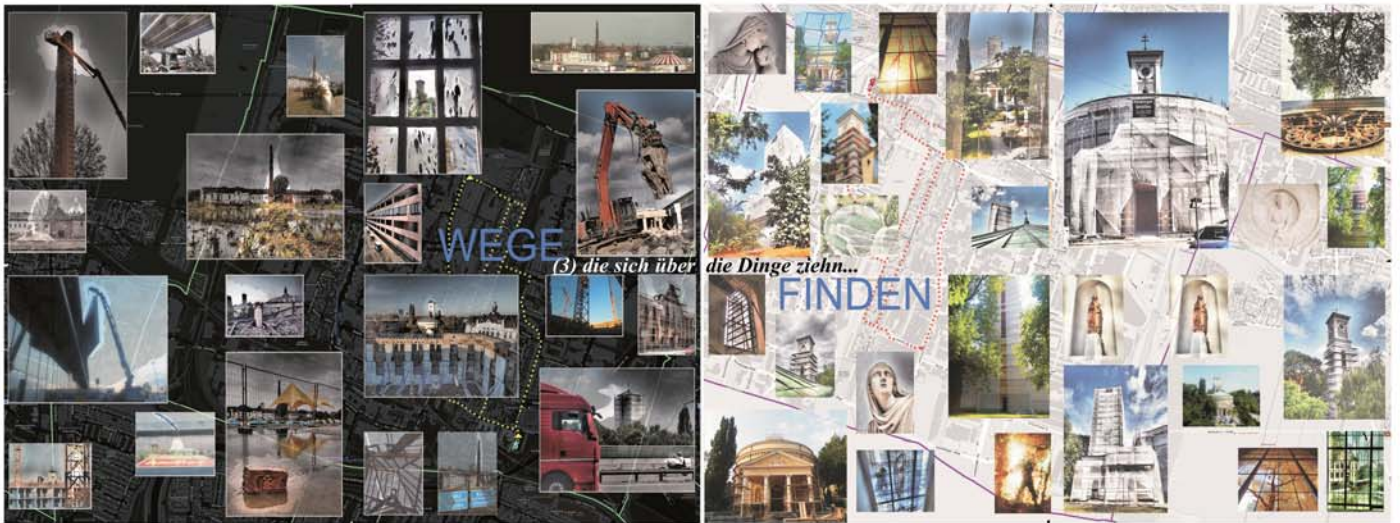
(1) ...lebe das Leben...



Vernissage

**LANGE NACHT DER KIRCHEN 10.06.22**

LNDK 2014 (BR1) „Elemente der Heilung“ ... Innen-Planung



LNDK 2016 (BR2) „Wege zur Wandlung“ ...Wege finden

- Bilder Ring 1 (2014), 14 Collagen „Elemente der Heilung“ :**
- Danken + Wunden
  - **Innen-Planung**
  - Menschen + Maschinen
  - Stein
  - Erde + Luft + Feuer + Wasser
  - Energie
  - Zeit-Bauaufsicht
  - Mutter
  - **Außen-Regenbogen**
- +Drucke Jesus, Maria, Kreuz, Licht



(7) Suchende kreisen

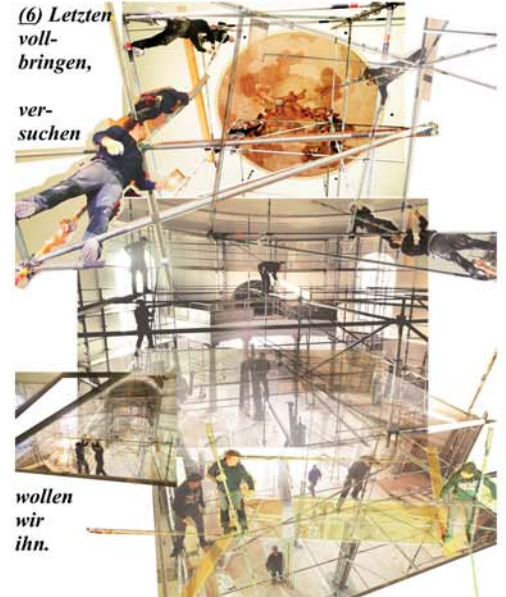


um den uralten Turm...

(8) ein Leben lang...



(BR1) endete mit ... Außen-Regenbogen



Der Bilder Ring für Inzersdorf begann 2014 (1), 2016 folgte (2). Für die LNDK 2022 wurden beide in einem „Finalen Triptychon“ „verdichtet“.

# 500 FOTOS für 1 NACHT

deren Vertikaltitel „Bild Text Partitur“ verbindet dortige Fotostory 1-21 mit den 21 Versen & enthaltenen 3er Akkorden im 3ten Textteil (oben li. daneben = idente Seite aus der Festschrift 200 Jahre Kirchenweihe 2021).

(BR2) Wege ohne Angst ... in Inzersdorf

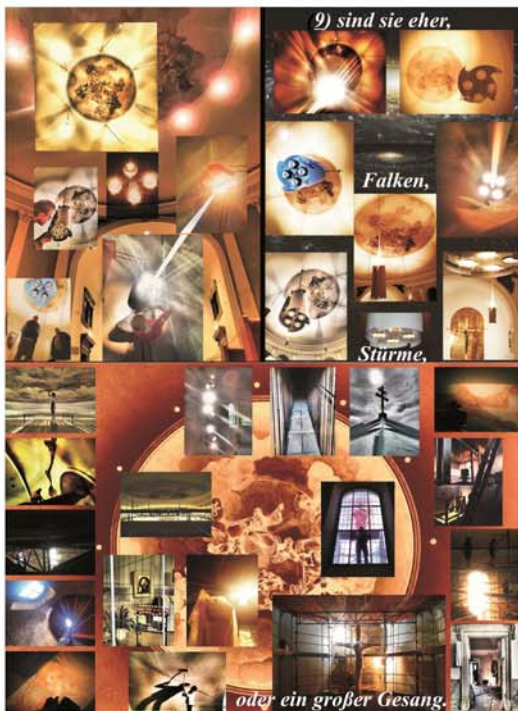


Ausstellung im Pfarrheim mit weit über 500 Fotos der Kirchensanierungen wurde wegen großem Interesse, um 10 Tage verlängert ...

KIW Seite ist auch in 3 Ringen lesbar: Ringe, Aktivitäten..., Gedicht (1-2-3-4-5-6-7-8-4-9) frei nach RMR „vollbracht“.



**CCreativeCube**  
creativecube.at  
ccc23@gmx.at



**Bilder Ring 2 (2016)**  
**„Wege zur Wandlung“**  
mit 7 Collagen:  
- Wege in der Zeit  
- .... finden  
- .... unterm Netz  
- .... ohne Angst  
- .... zur Einheit  
- .... nach oben  
- .... zum Licht



(BR2) endete mit ...Wege zum Licht

2 Drucke: Jesus Christo / gebundene Maria 2.0



# SONORES®

Pflege und Betreuung zu Hause



*Hernalser für  
Hernalser*



**Hauskrankenpflege**

**Heimhilfe**

**Besuchs- und Begleitdienst**

**Reinigungsdienst**

Wir stehen gerne unverbindlich  
für ein beratendes Gespräch zur Verfügung.

Telefon von 9.00 bis 13.00 Uhr

**01/489 37 33**



## NEUER GLANZ FÜR DEN HANNA-GÄRTNER-PARK

Der „Bärli-Park“ am Margaretengürtel wurde verschönert

In den Grätzelparks treffen sich die Menschen, hier spielt sich das Margaretner Leben ab. Bezirksvorsteherin Silvia Jankovic und ihrem Team ist es wichtig, den öffentlichen Raum, in dem die Margaretner\*innen ihre Freizeit verbringen, so schön und attraktiv wie möglich zu gestalten.

- ☀ Erneuerung der Pflanzenfläche, der Beete und des Fallschutzes
- ☀ Installation einer Bewässerungsanlage, um die Pflanzen optimal zu versorgen
- ☀ Aufstellung eines neuen, coolen Spielschiffs und eines Klettergeräts mit Rutsche



## DER LEOPOLD-RISTER-PARK WIRD WOW

Der Leopold-Rister-Park wird bald neugestaltet! Die AgendaMargareten befragte die Nutzer\*innen, wie der Park in Zukunft aussehen soll.

Es entstanden 129 konkrete Ideen, die nun direkt in die Planung der Umgestaltung eingeflossen sind.

Was haben sich die Margaretner\*innen gewünscht?

- ☀ Mehr Bäume
- ☀ Mehr Sitzgelegenheiten
- ☀ Wasserspiele
- ☀ Entsiegelung des Bodenbelags im Käfig
- ☀ Mehr Schattenbereiche

Sie wollen mehr Tipps und Informationen zu Kunst- und Kulturveranstaltungen im Bezirk? Dann melden Sie sich beim Margaretner Kunst- und Kulturnewsletter an! Einfach eine E-Mail an: [post@bv05.wien.gv.at](mailto:post@bv05.wien.gv.at) mit dem Betreff „Kulturnewsletter“.

# Lichtraum eins by Paul Siblik

Review: ***Street/Art - Kunst am Zaun 2022***



Magali Brunner, Sonia Siblik und Bezirksvorsteher MMag. Markus Figl

© MF Office 2022

Am 11. September 2021 fand zum sechsten Mal, im Hermann Gmeiner Park, die „Open Air“ Ausstellung Kunst am Zaun statt, ein Projekt des Vereins Börseviertel. Dieses Jahr Namen 65 plastische Künstlerinnen teil, wie auch Tänzer, SängerInnen und PerformerInnen. Insgesamt mehr als 80 KünstlerInnen. Dieses Kunstprojekt ist nicht nur als wichtiger Impuls für die Region Börseviertel zu sehen, sondern soll darüber hinaus, als eine periodisch wiederkehrende und damit in Zukunft etablierte ernstzunehmende Kunstveranstaltung verstanden werden. Unsere Erfahrung in den letzten Jahren war sehr positiv:

- über 1500 Personen besuchten die Ausstellungen
- viele Kunstwerke wurden verkauft.
- die teilnehmenden Gastronomen waren ausverkauft
- ein Netzwerk wurde zwischen den Künstlern selbst, aber auch mit dem Verein etabliert

Anerkannte Künstler wie **Cunqin Li, Mag. Katerina Teresidi, Rubí Juárez** und viele mehr, zeigten ihre Kunstwerke einem zahlreichen und interessiertem Publikum. Das kollegiale und entspannte Ambiente, ermöglichte den Besuchern den direkten Kontakt zu den KünstlerInnen, sowie die Möglichkeit mehr über die angewandten Techniken zu erfahren.



Mouna Arnaout

© Paloma Siblik Office 2022

Da die Kunst viele Ausdrucksformen hat, versuchen wir bei Kunst am Zaun so viel wie möglich abzudecken. An diesem Tag sang **Paloma Amaya**, Sängerin und Komponistin, die Uraufführung ihres Liedes „Apocalypse“. Paloma begleitet das Projekt seit 2016. Wir hoffen weiterhin auf sie zählen zu dürfen.



Paloma Amaya.

© Sonia Siblik 2022

Auch ein Teil des Programmes, **Alexandra Traxler**, Sopranistin, die ihr Bestes gab als sie das bekannte Lied „Quizas, quizás, quizás“ ein populärer Bolero-Chachacha von Osvaldo Farres sang. Sie überzeugte auch das Publikum mit ihrer Performance von „In Ihrer Welt“, aus dem Film die kleine Meerjungfrau von Disney.



Alexandra Traxler

© Paloma Siblik 2022

Zugleich wurde mit einem attraktiven Rahmenprogramm auch eine breite Öffentlichkeit zum Kunstgenuss motiviert: Dieses Jahr beeindruckten die Tänzerinnen der Tanzgruppe Ameyalli das Fest mit ihren wunderschönen Kleidern und ihren flotten



Die Erwachsene Gruppe von Ameyali

© Sonia Siblik 2022



Die Jugend Gruppe von Ameyali

© Sonia Siblik 2022

Zum ersten Mal bei uns **Maurice Absalon**, der sein Werk „The World Needs Love“ präsentierte.



Maurice Absalon

© Sonia Siblik 2022

Aus dem fernen Peru, spielte und sang für das begeisterte Publikum Cesar Villalobos, der mit seinen Kaiser Trachten das Publikum beeindruckte. Herr Villalobos erzählte von seinem Land und seiner Kultur.



Cesar Villalobos

© Sonia Siblik 2022



Die Restaurants Meile: Sabores Anai, Churros Don Diego, Fink & Kotzian Wein und Los Mexikas

© Sonia Siblik

Auch die Kunst „Kochen“ wurde bei Kunst am Zaun nicht vergessen. Bekannte Restaurants und Cateringbetriebe machten mit: **Churros Don Diego, Los Mexikas, Sabores Anai** und unser Börseviertelwein von **Fink & Kotzian**.

Wie jedes Jahr machte unsere Tombola viele Teilnehmer und Besucher glücklich, hiermit bedanken wir uns bei unseren Sponsoren.



Sonia Siblik

© Cunqing Li

Eine begleitende Kinderbetreuung und der ungestörte Spielplatzbetrieb im Park, machten „Börseviertel StreetArt - Kunst am Zaun im Börsepark“ zu einem Familienevent.



Vincent C. Deng

© Cunqing Li

Vincent Chan Deng und sein Orakel unterhielten die Besucher mit seinen Zukunftsvorhersagen.

So schön war der Tag, das Wetter spielte mit und der Park wurde zu einem Fest.



Parkansicht

© Sonia Siblik

Projektleitung und Design für den Verein Börseviertel Lic. Sonia Siblik B.A.



Kinderbetreuerinnen des Kindertisches, gesponsort von Ing. Paul Siblik.

© Paloma Siblik



Das war  
Street/Art - Kunst am Zaun  
10.09.2022

# Coming soon:



**Lichtraum eins by Paul Siblik  
präsentiert:**

---

***Best of Street/Art - Kunst am Zaun***

**am 7.10.22 um 19:00**  
**Heinrichgasse 2, 1010 Wien**

**Paul Siblik**  
lichtraum eins U7  
Bildung und Teilhabe

**LICHTRAUM**  
KUNST AM ZAUN

**Street  
Art, Kunst  
am Zaun**

S. Siblik

Nach dem erfolgreichen Kunst-Festival im Börsepark, präsentieren  
Lichtraum Künstlerische Gemeinschaftsprojekte und Lichtraum eins by Paul Siblik:

### **Best of Street/Art – Kunst am Zaun**

#### **Eine Ausstellung mit:**

Cunqing Li  
Vincent C. Deng  
Stefan Kamp  
Veronika Junge  
Sigrid Moschner  
Erna Kalkbrenner  
Silvia Guenova  
Koi Karp  
Zsuzsi Vecsei  
Soraya Mani  
  
Nada Nadj  
Enkhtumen Sanjaa  
Julia Tryphina Weiss  
Juan Muñoz Sotelo  
Gabriela Rosas  
José López  
Rubí Juárez  
Melba Donner  
Guadalupe Medina  
Horacio Lamas  
  
Sandra Lamas  
Carles Berruezo  
Carolina Acosta Figueiras  
Natasha Panian  
Judith Reßler  
Olga Blagoveshchenso  
Johannes Richter  
Nadine Hentrich  
Susanne Wagner  
Magali Brunner  
  
Oscar Xolalpa  
Eva Winter  
Mechthild Brebera  
Eva Quiroga

Martina König  
Walter Fröhlich  
Dagmar Kleinowitz  
Rudolf Schar  
Victoria Ponomarenko  
Crackthefiresister  
  
Susanne Auinger  
Brigitte Tauer  
Heinrich Wagner  
Emanuel Frank  
Wolfgang Kellner  
Eva Maria Wiesenthal  
Anna Bader  
Gabriele Uher  
Eva Dvorak  
Elisabeth Nagy  
  
Gabriele A. Pühringer  
Mouna Arnaout  
Sonia Siblik  
Aoztoc Hernandez  
Arturo Zapata  
Barbara Schedl  
Waltraut Zechmeiste  
Viktoria Unterrader  
Dieter Kederest  
Heinz Fohringer  
  
Juliane Loydold  
B. The crossover Artist  
Claudia Oliveira  
Katherina Teresidi  
Günther Fellingner  
Monika Herschberger  
Monika Grunsteindl  
Astrid Esterlus  
Pascale Kauffmann  
Inge Smolek

Jagoda Lesel  
Sandra Riegler  
Judith Grosser  
Mirjam Wydler  
Werner Egelhofer  
Momo Höflinger  
Andreas Ditzer  
Mirjam Wydler

Sehr geehrte Kunden,  
Kunstliebhaber und Freunde!  
Wir freuen uns Sie/Euch zur Ausstellung  
„Best of StreetArt - Kunst am Zaun 2022“  
einzuladen.  
Die schönsten Kunstwerke aus der  
Ausstellung „Street/Art -Kunst am Zaun“,  
sowie neue Werke der teilnehmenden  
KünstlerInnen werden am 7.10.2022  
von 19:00 bis 22:00 Uhr  
im Lichtraum eins by Paul Siblik,  
1010 Wien, Heinrichsgasse 2,  
präsentiert.  
Besuchszeiten nach Terminvereinbarung  
unter 0660 533 31 31.



*Schöne Aussichten!*

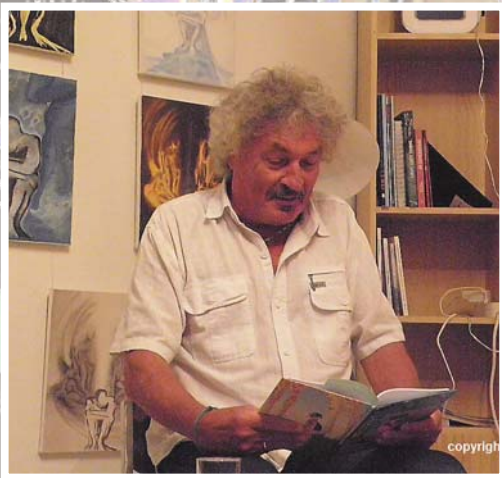
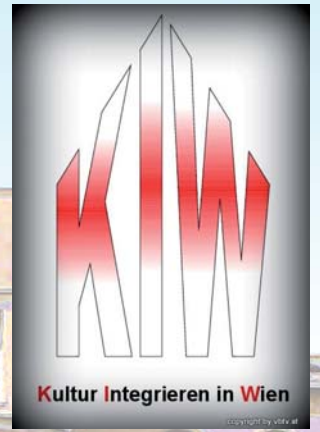


# Grafik Design

**ZEITUNGS  
MACHER  
FELDER'S  
GRAFIK**

info@feldersgrafik.at, www.feldersgrafik.at  
Schloss Schönbrunn, Molnargang 4, 1130 Wien





**Wir haben neue Internetadressen:**



<https://kiw.jimdo.com>

Das ist der Kulturverein **KulturIntegrieren in Wien**



<https://kiwmedia.jimdo.com>

Das ist die Medienabteilung vom Kulturverein **KIW KulturIntegrieren in Wien**. Hier gibt's die Info über **KIWtv** und der **KIW Kultur -Rundschau**



<https://kiwmedia.jimdo.com/you-tube/>

Das ist der Videokanal von **KIW**



## Künstlerkreis **Kaleidoskop**

<https://www.kuenstlerkreiskaleidoskop.at>

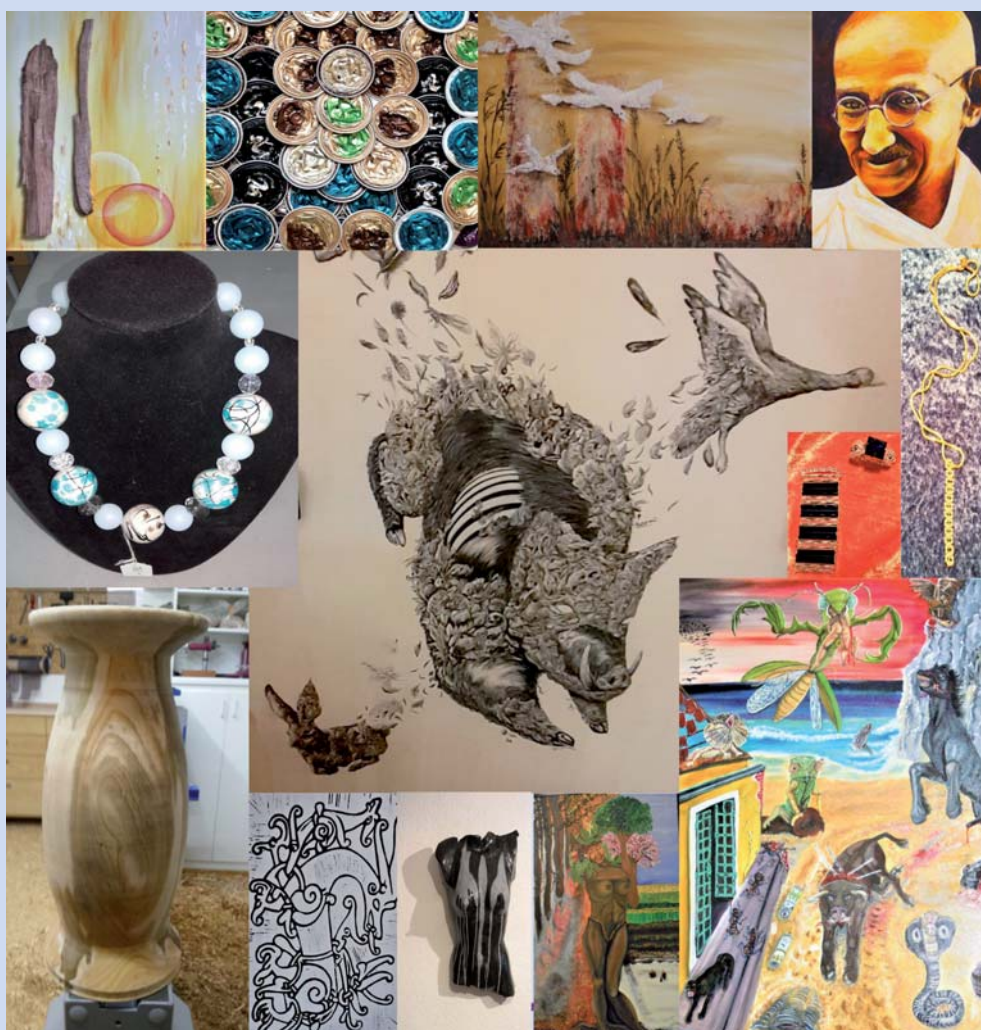


**„Vernissage: WILD - DIVERS“**  
**Donnerstag den 6.10.2022 um 19 Uhr**

**RESTAURANT WILDLING**  
**LAUDONGASSE 8, 1080 WIEN**

**im Kellerg'wölb'**

**Eintritt frei**



**Ausstellungsdauer bis 25.10.2022**  
**von Di - Sa 17 - 23 Uhr**

**<https://www.kuenstlerkreiskaleidoskop.at>**



## Vernissage „Allerlei“

**Mittwoch, 30.11.2022, 19 Uhr**

mit Eröffnung des Weihnachtsmarktes

**KURVI'S KELLERG'WÖLB  
THALIASTRASSE 12, 1160 WIEN**



**WEIHNACHTSMARKT  
30.11.-18.12.2022**

Öffnungszeiten jeweils Do-Sa von 15-21 Uhr



# Wohnhausanlage Amtshausgasse 3-5



Eingänge zu den dort ansässigen Lokaltäten aufnimmt, sorgt mit ihrem hohen Anteil an Glasbauelementen für Transparenz. Ein ausgebautes Staffelgeschoß mit durchgängigen Gaupen schließt das Gebäude nach oben hin ab.

## ... und die Kunst

Der Bildhauer Franz Xaver Ölzant (geb. 1934 in der Steiermark) absolvierte 1958 sein Studium an der Akademie der bildenden Künste in Wien, wo er in den Jahren 1986-2001 auch eine Professur unterhielt. Für die Wohnhausanlage in der Amtshausgasse 3-5 schuf Ölzant die Plastik „Ohne Titel“ in gelbem Sandstein, die an der abgeschrägten Hausecke platziert wurde.

## Der Name

Die Amtshausgasse, die vor ihrer Umbenennung im Jahre 1862 Zwerchgasse und Schmidgasse hieß, wurde nach dem ehemaligen Amtshaus des Grundgerichtes Hundsturm benannt, das 1847 abgebrochen wurde. Im 17. Jahrhundert entwickelte sich die Vorstadt Hundsturm entlang der Schönbrunner Straße zwischen Spengergasse und Margaretengürtel. Mitte des 19. Jahrhunderts (1842) kaufte die Gemeinde Wien das Gebiet, 1907 wurde die ehemalige Vorstadt eingemeindet.

## Architekten

Herbert Müller-Hartburg (geb. 1925) studierte Architektur an der Technischen Hochschule Graz und war ab 1958 freiberuflich in Wien tätig. Er engagierte sich lange Zeit in der Bundesingenieurkammer, für die Gemeinde Wien entwarf er in einer Arbeitsgemeinschaft die Wohnhausanlage Ankerbrotgründe (Wien 10) sowie den Frieda-Nödl-Hof (Wien 3).

Ab den 1980er-Jahren bestimmte ein neuer Stadtentwicklungsplan die Wohnhaussanierung. Der 1984 gegründete Wiener Bodenbereitstellungs- und Stadterneuerungsfonds und das Wohnhaussanierungsgesetz 1985 ergänzten die optimalen Voraussetzungen für eine sanfte Stadterneuerung. 36 Prozent der Sanierungsgelder flossen in Gemeindebauten, sodass die berühmtesten Gemeindebauten aus der Zwischenkriegszeit saniert werden konnten, wie z. B. der Karl-Marx-Hof, der George-Washington-Hof oder der Rabenhof. Für Neubauten wurde durch Wettbewerbe eine qualitativ hochwertige und individuelle Architektur sichergestellt, wie das Beispiel Hundertwasserhaus zeigt.

## Geschichte

Das Althaus an dieser Stelle, das den Anlagenamen „Zum hl. Johannes Nepomuk“ trug und die Wohnadresse „Hundsturm 130“ inne hatte, wurde vermutlich zu Beginn des 19. Jahrhunderts erbaut und 1893 geringfügig durch Baumeister Joseph Spilka umgestaltet. Die unregelmäßige Fassadengliederung des Bürgerhauses, die dem Innenraum folgte, war ein durchaus gängiges Charakteristikum für die ehemals einheitliche, biedermeierliche Verbauung der kleinen Vorstadt.

## Die Architektur ...

Das Straßenbild prägende Wohnhaus wurde an der Kreuzung Amtshausgasse /

Bräuhausgasse als siebengeschoßiger Gebäudekomplex samt ausgebautem Dachgeschoß konzipiert. Das Wohnhaus ist zur Gänze unterkellert und wird über drei Stiegen erschlossen. Der Haupteingang befindet sich in der Bräuhausgasse. In der Gliederung erhält die mit elf Achsen etwas breitere Front in der Amtshausgasse ein stärkeres Gewicht. Beherrschend sind die vier polygonalen, mehrgeschoßigen Erkerbildungen in symmetrischer Anordnung, die von horizontalen Fensterbändern mit teils diagonaler Anordnung und Mustern aus plastisch heraustretenden, kubusähnlichen Dekorelementen

## Frauen- und Wohnbaustadträtin Kathrin Gaal:

„Unsere Gemeindebauten sind weltweit einzigartig. Die Hofbeschreibungen laden Sie dazu ein, deren Geschichte, Vielfalt und Schönheit näher kennenzulernen.“

zusätzlich an Gewicht erlangen. Ein ums Eck geführter Erker leitet zur Fassade in der Bräuhausgasse über, die durch zwei Erkerbildungen gegliedert ist. Die dazwischen gesetzten vertikalen Fensterreihen sorgen durch die entstehenden Vor- und Rücksprünge in der Fassade für eine pilasterartige Wirkung. Überhaupt ist das Wohnhaus reich gegliedert. Weiße Putzstreifen, die Geschoßhöhe definierend, setzen horizontale Akzente. Die Erdgeschoßzone, die das Hauptportal sowie die

## Fakten

**Amtshausgasse 3-5**  
**1050 Wien**  
**Baujahr: 1980 bis 1982**  
**Wohnungen: 49**  
**Architekt: Herbert Müller-Hartburg**

# Kochfest feiert die Vielfalt im Gemeindebau



Vizebürgermeisterin Kathrin Gaal, Bezirksvorsteher Thomas Steinhart und Hobbyköchinnen

Die Kochgruppen des Nachbarschaftsservices wohnpartner zauberten beim großen Gemeindebau-Kochfest Gerichte aus dem Gemeindebau-Kochbuch „Krautfleckerl und Kimchi“. Rund 100 Gäste, darunter die Profi-Köch\*innen Ewald Plachutta, Christian Domschitz vom Vestibül, Nina und Nana vom Café Ansari waren von der kulinarischen Vielfalt begeistert.

Im kürzlich erschienenen Kochbuch „Krautfleckerl und Kimchi“ sind die besten Rezepte der wohnpartner-Koch-Gruppen gesammelt. An vier Standorten in Wien kommen aktuell kochbegeisterte Gemeindebau-Mieter\*innen zusammen und kochen gemeinsam Spezialitäten aus aller Welt. „Die Vielfalt der 500.000 Menschen, die in Wien im Gemeindebau leben, spiegelt sich auch beim Kochen wider.“

Die wohnpartner-Kochgruppen bringen die unterschiedlichsten Menschen zusammen und im regen Austausch miteinander entsteht nicht nur am Herd etwas Neues. Denn das gemeinsame Kochen verbindet, lässt Freundschaften entstehen, fördert das Verständnis füreinander und steigert das Gemeinschaftsgefühl. Das ist in herausfordernden Zeiten besonders wichtig“, so Vizebürgermeisterin und Wohnbaustadträtin Kathrin Gaál.

Um das Erscheinen des Buchs gebührend zu feiern, lud wohnpartner zum Live-Kochen und natürlich Verkosten am

Albin-Hirsch-Platz in Simmering ein. Die Auswahl an Köstlichkeiten war groß – auf dem Speiseplan standen Badrischani (Melanzaniröllchen), Krautfleckerl, Falafel, Adas Polo (Reis-Linsen-Gericht), Sarma (Krautrouladen), Sellerieschaumsuppe und ein Schoko-Nuss-Mandel-

Kuchen. Für großes Interesse sorgte auch ein Fermentier-Workshop, bei dem Kimchi entstand. „Beim Kochen – und natürlich auch beim gemeinsamen Essen danach – kommen die Leute zusammen und lernen sich besser kennen.“

Die zahlreichen wohnpartner-Initiativen leisten einen wichtigen Beitrag zum guten Miteinander im Wiener Gemeindebau und das Kochfest in Simmering ist ein besonderes Highlight“, so Bezirksvorsteher Thomas Steinhart. Gemeinschaftliche Kochinitiativen, wie jene vom Nachbarschaftsservice wohnpartner, erfreuen sich immer größerer Beliebtheit, da sie als Sparmaßnahme funktionieren. Beim gemeinsamen Einkaufen und Kochen kann man nicht nur Geld und Strom sparen, es ist auch im Sinne der Nachhaltigkeit, weil Lebensmittel verwertet und weniger entsorgt werden. „Im Vordergrund steht für wohnpartner der soziale Aspekt. Die Nachbarschaft lernt sich bei Gruppenaktivitäten besser kennen und geht im Fall von Konflikten anders, nämlich besser und verständnisvoller, miteinander um. Ganz nebenbei werden auch die Integration und die Sprachkenntnisse gefördert“, so wohnpartner-Bereichsleiterin Claudia Huemer.



WSW-Geschäftsführer Josef Cser, Vestibül-Chef Christian Domschütz und wohnpartner-Bereichsleiterin Claudia Huemer

## HANDWERK

**H**andwerk hat goldenen Boden, hat mein Großvater des Öfteren gesagt, der im Rax-Werk in Wiener Neustadt Kupferschmied lernte, bevor er seine Karriere als Polizist begann. Was er genau damit meinte, habe ich nie wirklich verstanden und auch gar nicht nachgefragt. Wie auch immer, wenn man ein Handwerk ausübt, wie das meine, ist man der Kundschaft sehr verpflichtet.

Ich bin, oder besser gesagt, ich war Bäcker. Mein Bauernbrot – das Rezept hatte ich während der Lehrzeit von einem Bäckermeister abgeschaut – war legendär. Würde zumindest der Hansi sagen, der übrigens auch zu unserem Kundenkreis gehörte. Viel wichtiger noch als der Geschmack sind natürlich die Zutaten, die Qualität des Mehls und die Zeit, die du dem Brot – genau genommen dem Teig – gibst, damit er sich entfalten kann, in beiderlei Sinn des Wortes. Wichtig ist dann auch die Temperatur und die Dauer des Backvorganges. Dort, wo ich gelernt habe, hat man das Brot noch in einen Ofen eingeschossen, der mit Holz geheizt wurde, schönes Buchenholz und ein paar Wacholderbeeren.

Damals war die Arbeitszeit eines Bäckers zwar genauso wertvoll, aber nicht so sehr gut bezahlt. Da aber das Preis-niveau generell niedrig war, konnte man damit gut auskommen. Heute zählt nur mehr der Profit. Meinen ersten großen Streit mit meinem Chef gab es, als er das billigere Mehl und auch gleich fertige Backmischungen einkaufen wollte. „Da können wir gleich zusperrn“, war der Tenor unserer kleinen aber feinen Mannschaft. Unser Chef war ein Choleriker und tobte herum, dass die Nachbarn ob der Lärmentwicklung zur frühen Morgenstunde die Polizei alarmierten.

So begann auch bei uns die Chemische Revolution in der Backstube. All das, was uns früher so viel Freude an der Arbeit machte, war dahin. Unsere Tätigkeit war auf ein Knopfdrücken an den neuen Maschinen reduziert worden. Da ich seit meiner Schulzeit an Schlafstörungen litt und wie jeder weiß, ein Bäcker schon sehr früh sein Tagwerk beginnt, hatte ich es mir zur Gewohnheit gemacht, vor dem zu Bett

gehen, ein Bier zu trinken. Jedoch in Kombination mit dem Frust bei der Arbeit, wurde die Anzahl der Biere erhöht. Als ich dann meistens endlich eingeschlafen war, ratschte auch schon der Wecker. Auf dem Weg zur Arbeit fuhr ich in eine Polizeistreife, die mir sofort den Autoschlüssel und den Führerschein abnahmen. So kam eines zum anderen. Ein Jahr später hatte ich Schulden wie ein Feldwibel und meine Wohnung verloren, und eben ein massives Alkoholproblem. Zum Glück hatte ich einen Schlüssel für die Backstube, wo ich mir in einem Lagerraum, wo wir



früher das Mehl gelagert hatten (heute kommt der Silowagen und bläst das Mehl mit Hochdruck in den Stahltank im Keller) eine Schlafstatt gerichtet hatte. So ging das eine Zeitlang gut und mein Bierkonsum wurde auch schon etwas niedriger.

Eines Nachts hörte ich ober mir, dort wo die Cheffeute ihre Wohnung hatten, einen lautstarken Streit. Kurze Zeit später trat wieder Ruhe ein. Als ich gerade am Einschlafen war, ging in der Backstube das Licht an. Ganz verschlafen schaute ich durch den Türspalt und erkannte die Chefin, die im Nachthemd auf und ab spazierte, die Hände fest vor ihrer Brust verschränkt. Irgendwie bin ich gegen den

Wecker getreten, der gleich mit lautem Geknatter zu bimmeln begann. So ist alles an das noch nicht vorhandene Tageslicht gekommen. Plötzlich aber lächelte die Chefin und meinte, sie würde mich nicht verraten, wenn ich ihr als Gegenleistung zu Diensten sei. Was das für Dienste waren, muss ich hier nicht näher erklären. Auch das ging eine Zeit gut, bis der Chef dahinter kam, uns *in flagranti*, wie man so schön schreibt und sagt, erwischte und mich während eines cholerischen Anfalls fristlos kündigte und sofort hinaus schmiss.

Mit nichts als einer Tasche mit all meinen Habseligkeiten marschierte ich durch das erwachende Wien. Es hatte geregnet und die kühle Luft duftete und lüftete mein Hirn etwas durch. Ganz in der Nähe vom Donaukanal setzte ich mich auf ein Bankerl. Mein Blick schweifte herum, und ich sah auch im gelben Licht der aufgehenden Sonne die Rossauer Kaserne, wo früher mein Opa bei der Polizei sein Büro hatte. Fast kam es mir vor, als ob er sich zu mir setzen würde. Was aber ein wenig schwer war, war er doch schon vor zwei Jahren gestorben. Trotzdem begannen wir ein Gespräch, wo er hauptsächlich zuhörte. Das Gespräch war sehr umfangreich und befreiend für mich. Wir verabschiedeten uns voneinander und der Opa meinte, wenn ich ihn brauche, wäre er immer für mich da. Ja, genauso wie es war, als er noch lebte. Kurz danach marschierte ich fast quer durch Wien und setzte mich ins Wartezimmer meiner Hausärztin. Nur eine Woche später begab ich mich zur Kur, wo man mein Konsumverhalten, was das Biertrinken und das Schlafen betraf, unter die Lupe nahm. Wie erhofft, verließ ich nach nur vier Wochen völlig clean diese Aufenthaltsstätte.

Danach bin ich in der Nähe von Salzburg gelandet, wo man einen Betriebsnachfolger für eine kleine „Dampfbäckerei“ suchte. Die Tochter des Bäckermeisters studierte Betriebswirtschaft, und gemeinsam „erlernten“ wir wieder die alten, traditionelle Künste des Bäckerhandwerkes, vom Sauerteig bis zum Holzofenbacken. Was soll ich ihnen sagen, das Konzept war eine Erfolgsstory schlechthin. Und ja, jetzt weiß ich, was mein Opa damit gemeint hat, als er sagte: „*Handwerk hat einen goldenen Boden!*“

J.B. 29.7.2022

## GEDANKEN 3

da bus chauffeur huacht vagnügt radio  
er muaß ja ka s-bahn erwischn

nackerte Felder ohne schnee  
was find durt des rudel reh?

da habicht sitzt im wintafeld  
hoffentlich is a satt worn

korneuburg bisamberg langenzersdorf  
gottseidank san nimma di oidn scherm  
unterwegs

Kontakt:  
Silvia Wichtl, 1080 Wien,  
Schönbornngasse 9/9  
2115 Ernstbrunn, Franz-  
Folgnr-Gasse 9  
Tel. 0664/935 87 34,  
silvia@wichtl.at,  
Facebook: Silvia Wichtl-Feuchter



## DENKANSTOSS

Manchmal mach ich  
mir doch Gedanken  
über's Menschsein.

Sehen wir uns die  
Tierwelt an,  
stellen wir fest, dass es  
kaum Einzelgänger gibt.  
Die Ameisen und Bienen haben  
eine Königin, die vor allem für die  
Arterhaltung zuständig ist; viele  
Vierbeiner leben in Herden mit  
einem Leittier, das für Schutz und  
Ordnung sorgt, und auch die Wale  
werden vom ältesten und weisesten  
Schwarm-Tier angeführt.

Und der Mensch???  
Der entscheidet sich für jene „Leit-  
hammel“ (ohne die Schafe beleidigen  
zu wollen), die sich mit leeren  
Versprechungen und dem Ausbeuten  
der Völker hervortun ...



## MUNDART

Mia hom in Östereich so vü Dialekte,  
es is a Freid  
und maunchsmoi frißt frißt mi fost da  
Neid  
waun ana wirkli ois vasteht;  
obwoi i glaub, des gibt's goa ned.

De Steirer sogn stott „eana“ senna.  
Nau, aun des kaun ma se gwena.  
Waun Enk (Euch) ana auf'm Fotzhobel=  
Mundharmonika wos vurspült, kennt's  
ruhig utzen, wü sogn, singan u. juchzn.  
Und unsa Muskelkater san bei senna  
„Spotzn aum oder im Hintern“!

Oba im Ländle! Stott an „au“ nemman  
de es „U“!  
do brauchst allpott, des hast imma  
wieda, Hirnschmoiz dazu.  
Beim Flädlesuppn (Frittatensuppe)  
essn soitast aufpassn, daß'd Da net auf  
D'Hääß (Kleidung) spritzt.  
*Helga 'Berassa' Beer, †*

## BLÜTE UND BLUME

Lasst uns Menschen,  
unser Leben genießen,  
mit dem Geiste  
und dem Herzen,  
als Blüte sprießen,  
mit der Liebe zum Leben  
und mit der Liebe zu uns,  
unser Glück erfüllend,  
innig empfindend,  
zur Blume erblühen.

Gedicht 918 © Karl Lessiak



Unter dem Pseudonym „U-Bahn Karli“ veröffentlicht **Karl Lessiak** regelmäßig heiter besinnliche Gedichte, die alle Sehnsucht nach Harmonie ausstrahlen.

## GSUNDHEITS- AUNGEBOT VOM KÖRPER

Ob oit oder jung,  
ob oarm oder reich,  
ob kla oder groß,  
ob weiblich oder männlich,  
ob stoark oder schlaunk,  
des, wos Du bist,  
des is aun sich  
dem Körper egal,  
er losst di gspian  
und heit, bist'd kraunk;

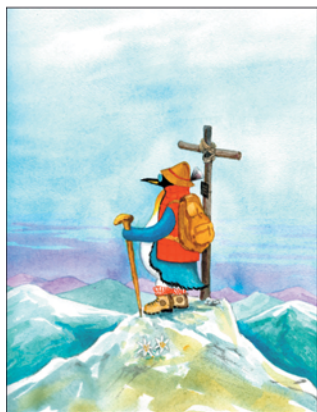
a sogt er Dir,  
»jo Du, bist gsund,  
symbolisch gsehgn,  
host'd mei Ok,  
drum sog dir doch durch mi im Jetzt,  
mei Gsundheit, wü i schätztn,  
i find, mei Lebn is sche,  
i schau auf mi und hoit mi gsund  
und scho is gschehn, Du merkst aun Dir,  
durch mi, Du fühlst Di fit, rüstig und a jung«.

Gedicht 1713 © Karl Lessiak

Vor Tagen noch  
Befand ich mich in einem  
Sommerloch  
Fragte mich, wohin es mich trüge,  
wenn ich über etwas mehr Weisheit  
verfüge  
Doch im Nachhinein  
Weiß man immer mehr  
Geht man doch davon aus  
Dass man etwas weiß  
Obwohl das Wissen oft nicht mehr  
ist als eine Illusion  
Ein Traum schlechthin  
Eine Gedankenkollision  
Doch fragt man einen anderen,  
was er den wisse  
Weiß ich auch, dass ich bei diesem  
oft sehr viel Wissen vermisste  
*Eva Gebetsroither*



## SILVIA WICHTLS PINGUIN GALERIE



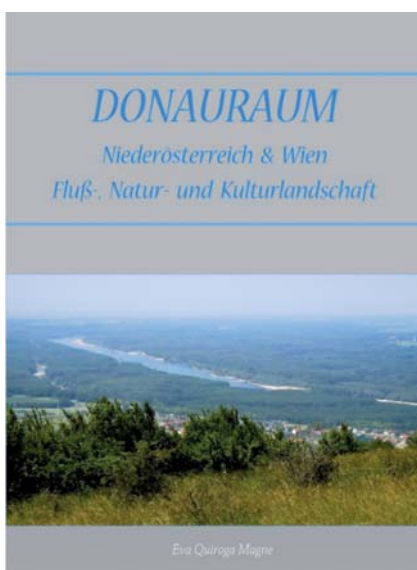
**Meine menschlichen Pinguine werden gerne als Geschenke verwendet.** Drucke aufkaschiert für Rahmenformat 18x24cm. Es gibt viele Motive: Berufe, Sport, Musiker, Mediziner, Hochzeitspaar, etc. - solange der Vorrat reicht!

**Zu sehen auf meiner homepage: [www.wichtl.at](http://www.wichtl.at)**

**Weiters habe ich wieder einige Montage-KALENDER 2023 anzubieten,** mit verschiedenen Motiven meiner diversen Bilder-Serien:  
FAUNA & FLORA AM GOLFPLATZ, FRAUEN-BILDNISSE, PINGUIN-MODE ...

**Anfrage: [silvia@wichtl.at](mailto:silvia@wichtl.at) - Tel. 0664/935 87 34**

## FOTO-Bildbände von Eva Quiroga Magne - als Geschenk oder für sich selbst - verfügbar!



### DONAURAUM

**Niederösterreich & Wien**

Hochformat 20,5 x 28 cm

100 Seiten Fotos und Texte

Farb-Digitaldruck auf hochwertigem

Papier 170 g/m<sup>2</sup>

Hardcover aus foliertem Karton

Preis: € 35,00

### WEINVIERTEL „Impressionen“

Hochformat 20,5 x 28 cm

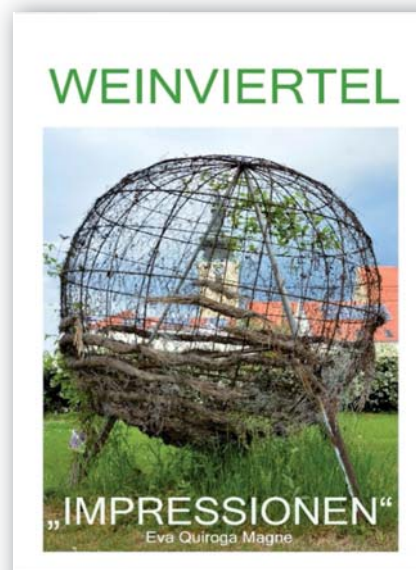
100 Seiten Fotos und Texte

Farb-Digitaldruck auf hochwertigem

Papier 170 g/m<sup>2</sup>

Hardcover aus foliertem Karton

Preis: € 35,00



**Eva Quiroga Magne, Fotos/LichtBilder, 1210 Wien Mail: [evita.quiroga@hotmail.com](mailto:evita.quiroga@hotmail.com)**